

# ■INVISIBLE LOVE■

Von Ichigo103

## Kapitel 5: Wie macht man Reita eifersüchtig?

Noch immer schockiert, hielt ich mein Handy an mein Ohr. Das war doch nicht sein Ernst. Warum ruft der mich an?

„Ishihara-san?“

„Na Rukilein, wie geht's?“

„Bis eben ging es mir noch gut“

grummelte ich und guckte böse zu Takeru, welcher nur wissend grinste.

„Oh das tut mir aber leid. Das liegt bestimmt daran, weil du mich das Wochenende nicht sehen kannst nicht war?“

...Ich glaub dem Typen geht echt zu gut...warum gibt Takeru ihm auch meine Handynummer?

„Die fünf Tage sind ja schon zu viel des Guten. Bei sieben Tagen in der Woche würde ich krepieren“

Theatralisch seufzte er auf, worauf ich nur genervt die Augen verdrehte.

...Warte...der war gestern auf der Party?...Ehhhhh??

Das brachte mich ins grübeln. Warum war er gestern auf der Party? Gab es da zufällig jemanden den er kannte, der in mitgenommen hat? Oder war er auch so ein Prominenter...Neee, warum sollte ein Durchgeknallter, perverser Lehrer wie Ishihara-san berühmt sein? Bevor der berühmt wird, wird ein Tag der nur mir gewidmet ist eingeführt. Doch bevor ich weiter über meinen ach so tollen Tag, der unbedingt eingeführt werden sollte, nachdenken konnte, wurde ich von Ishihara-san aus den Gedanken gerissen:

„Ach übrigens, Ruki?“

Genervt verdrehte ich die Augen und antwortete genauso genervt:

„Was wollen sie denn? Können sie nicht auflegen und mich am Montag mit ihren Mist belästigen? Obwohl, reden sie am besten gar nicht mehr mit mir.“

„Aha...interessiert mich nicht was du willst. Könntest du mir noch deine Körpermaße verraten, bevor du gleich kreischend wie ein Mädchen auflegst?“

„Warum sollte ich IHNEN sagen was ich für Körpermaßen haben...Und warum sollte ich wie ein Mädchen kreischen?“

fragte ich aufgebracht. Der weiß schon das ich ein Mann bin...oder?

„Ich brauche die für dein Maid Kostüm, woher soll ich denn sonst eins in deiner Größe finden?“

„...WAAAAAS??? Ich habe ihnen letztens schon gesagt, dass ich das nicht anziehen werde...“

Zu ende reden konnte ich allerdings nicht, da mich Ishihara-san laut lachend unterbrach:

„Aber vor Reita würdest dich so zeigen nicht war?“

...Woher weiß der von Reita und mir....Ok das hört sich jetzt so an als hätten wir ein Verhältnis oder so, was wir ja nicht haben...soweit ich weiß.

„Wie kommen sie auf so was und wer ist dieser Reita?“

„Ach komm schon Rukilein. Du weißt ganz genau wovon ich rede. Ach ja so mal by the way, Ich war auch auf der Party und habe dich und Reita gesehen.“

Ich wurde kreidebleich und ich merkte wie mir warm und kalt zugleich wurde.

„.....Wie pedofil sind sie, dass sie mich sogar außerhalb der Schule bespannen, egal ob sie da jetzt eingeladen waren oder nicht. Das ist doch krank!!“

„Ahhhh erwischt. Du hast dich durch die kurze Pause und deinem Themawechsel soeben selbst verraten, mein kleiner Ruki. Gib's zu du magst ihn.“

„Was fällt ihnen ein. Mischen sie sich...oh Tschuldige jemand ruft an. Ob sie jetzt dran bleiben oder auflegen ist mir mehr als scheißegal. Machen sie was sie wollen.“

Am besten der legt auf anstatt dran zu bleiben...dann würde es mir und der Umwelt besser gehen und der Tag wäre gerettet und wem verdanken wir das: Super-Ruki!

Aber mich würde ehr interessieren wer auf der anderen Leitung ist...mit 'Unbekannte Rufnummer' kann man(n) ja nicht viel anfangen. Dennoch nahm ich ab.

„Hier ist Super-Ruki. Leider bin ich im Moment bin ich sehr beschäftigt also fassen sie sich kurz.“

„...Was ist denn bitte wichtiger als ich?“

Mein Herz blieb stehen als ich diese Stimme hörte. Oh Gott war mir das peinlich...warum passiert so was nur bei ihm?

„Woher...Woher zum Teufel hast du meine Nummer?“

„Ach ich war mal so frei und habe in deinem Handy ein bisschen rumgeschnüffelt, als du geschlafen hast“

Was erlaubt der sich eigentlich? Er ist auch nur ein Mensch...auch wenn er ein sexy und überaus gut aussehender Mann ist...

„Hast du nichts Besseres zu tun als mich anzurufen? Wir haben uns vor nicht all zu langer Zeit gesehen. Wenn mich nichts täuscht, ist das noch nicht mal eine Stunde her.“

Ich wünschte mir insgeheim er würde jetzt sagen, dass er mich vermissen würde und ich wieder zu ihm in sein groooooßes Bett kommen sollte. Auf der anderen Seite wünschte ich mir, dass er nicht mit mir spielt.

Aber ich stand gerade vor einem ganz anderen Problem. Ich hatte gerade überhaupt keine Ahnung mit wem ich lieber telefonieren wollte, da ich von beiden Telefonaten nicht sehr begeistert bin. Die Frage ist wohl eher, wenn wird man wohl schneller los?

„Willst du etwa nicht mit mir sprechen Ruki? Das verletzt mich aber zutiefst...“

säuselte Reita zurück.

Gott...der soll damit aufhören...

Leider konnte ich mich aber nicht weiter auf mein Telefonat konzentrieren, da Takeru sich auf einmal auf mich setzte und anfang mich zu befummeln.

Hat der mal wieder seine dollen fünf Minuten, oder einfach lange keine Zärtlichkeiten mehr bekommen?

„Boar Takeru, wenn du Zärtlichkeit brauchst, dann hol sie dir nicht von mir. Was soll das überhaupt werden?“

Takeru fing an auf meinem Schoß rumzurutschen und beugte sich zu mir runter:

„Der telefonierst doch gerade mit deinem ach so tollen Reita, nicht wahr?“

fragte er beleidigt.

„Erstens er ist nicht Mein ach so toller Reita und zweitens, ist er ein arrogantes Arschloch ohne Rücksicht auf Verluste.“

„Das hab ich gehört.“

kam es darauf von Reita, worauf ich rau lachte.

Takeru nahm mein Gesicht in seine Hände und guckte mir in die Augen:

„Ruki du hörst mir und kein Reita oder sonst was auf der Welt wird dich bekommen, ist das klar?“

sagte er mit mir viel zu ernster Stimme. Ich guckte ihn fassungslos an...Was geht mit dem den, so ist der nie drauf?!

„Ehh...Takeru, ich weiß nicht was dich jetzt geritten hat und...HALLO? Kannst du mal aufhören auf mir rumzurutschen?! Ich habe keine Lust schon wieder ein stehen zu haben!! Auf jeden fall, was erhoffst du dir hier raus? Ich werde es sicher nicht mit dir treiben! Besorgs' dir selbst ich habe gerade keine Lust...oder frag sonst wen...hey wie wär's mit Uruha, der freut sich bestimmt über deinen 'besuch'.“

„Taka, Taka, Taka. Hast du mir nicht zugehört? Ich will nur dich und niemanden anderes und es wird sich mir niemand in den Weg stellen. Ich bekomme immer alles was ich will, das weißt du.“

Langsam wird mir mulmig...Wieso sagt Reita eigentlich nichts mehr? Wartet der ab was passiert, oder bin ich ihn losgeworden?!

Langsam kam mir Takeru immer näher, bis er vor meinen Lippen halt macht und mich dreckig ansah...scheiße, das ist mir alles nicht geheuer. Bitte lass es nicht so sein dass er wie ER wird/ist.

„Du hörst nur mir...“ säuselte er mir zu bevor seine Lippen sanft auf meine legte.

Mein ganzer Körper erstarrte...was geht hier vor sich?

Takeru merkte dass ich nicht ganz so wollte wie er und öffnete seine Augen...und zwinkerte mir viel sagend...zu?!

Achsooooo das war also ein Spiel...Ich weiß nicht worauf er hinaus will aber dennoch...warum sollte ich nicht mitspielen.

Langsam fing ich an den Kuss von ihm zu erwidern, auch wenn ich noch ein Telefon an meinem Ohr hatte, wobei der am anderen Ende der Leitung kein mucks von sich gab...alles war leise, das einzigste was man hören konnte waren diese Geräusche wenn man mit jemanden telefoniert, der Auto fährt....Hää Moment mal...wieso Auto?!

Jedoch konnte ich mir keine Kopf darum machen, weil Takeru anfang mich zu streicheln, worauf ich ungewollt laut in den Kuss seufzen musste, was er sofort ausnutzte und mit seiner Zunge in meinen Mund schlupfte...Ich glaube das wird doch etwas anders als ich gedacht habe...

Als es an der Tür klingelte, dachte er noch nicht mal daran aufzustehen oder so, sondern küsste mich weiter, was ich immer mehr zu genießen begann.

Das klingeln jedoch hörte nicht auf und ich hörte nur wie Uruha( was macht der den noch hier? Ich dachte der wäre schon weg) zu Tür geht und nervig sagte:

„Jaja ich komm ja schon.“

Ich hörte wie die Tür an die Wand knallte und jemand mit Uruha sprach...und das nicht mal freundlich.

„Wo ist er?“

„Wo ist wer?“

„Ach komm schon Uruha, du weißt doch sicherlich genau was hier abgeht. Also tu nicht so dumm!“

„Was soll hier den abgehen Reita? Das Einzige was hier abgeht bist du und das ohne Grund.“

...Warte mal...Hat der gerade Reita gesagt? Scheiße was macht der den hier?

Bestimmt drückte ich Takeru sanft von mir, welcher von mir abließ aber nicht von mir runter ging.

„Ich habe meine Gründe, glaub mir, aber sag mir doch mal lieber wo unser kleiner Taka ist.“

Oha...jetzt kriege ich langsam doch schiss...der hört sich ein bisschen angepisste an und...ein Moment mal...der hat mich doch gerade nicht ehrlich Taka genannt oder?

Was für ein...keiner nennt mich hier bei meinem richtigen Namen!

Ängstlich guckte ich Takeru an, da mir das langsam alles echt unangenehm wird. Aber er...er grinste mich nur ganz lässig an, als wäre das so geplant gewesen...

Noch immer lächelnd beugte er sich zu meinem Ohr und flüsterte:

„Komm schon Ruki, wir ärgern ihn nur ein bisschen, damit er weiß was er verpasst wenn er meint er müsste nur mit dir spielen, oder dich verarschen.“

Da hat er schon irgendwie Recht.

Schnell packte ich mein Handy in die Hosentasche und nickte ihn lächelnd zu, um zu bestätigen, dass ich damit einverstanden war.

Leise kicherte Takeru mir ins Ohr:

„Gut, dann lass uns Reita mal eine gute Show bieten.“

Oh Gott...ich hoffe, dass das kein großer Fehler war...

Grinsend ging er von mir runter und zog mich auf die Füße.

„Was machen wir jetzt?“

flüsterte ich ihm leise zu.

„Ruki du musst mich küssend in den Flur drängen, damit Reita das auch sieht okay?“

...Okay...ich weiß nicht ob ich das kann...

Mein bester Freund fasste mir währenddessen in den Nacken, um mich zu ihm runter zu ziehen. Sanft berührten seine Lippen meine, worauf ich sofort erwiderte um den Plan in die Tat umzusetzen.

Mir viel während des Kusses auf, dass es ziemlich schwer war jemanden zu küssen und gleichzeitig die Tür zu finden, da unser Kuss immer wilder wurde. Zum Glück fanden wir die Tür dann doch noch, ohne gegen Wände zu rennen...Obwohl ich mir sicher war, dass etwas zu bruch gegangen ist.

Laut stolperten wir in den Flur, wo ich Takeru auch schon gegen die nächst beste Wand drückte und ihn auf meine Hüften hob, worauf er seine Beine um mich schlang und unser Kuss noch wilder wurde. Kurz darauf wurde ich auch schon von ihm gerissen und sah in das grimmige Gesicht von Reita.

Sogar wenn er sauer ist, sieht er noch so...heiß aus.

„Was soll das werden?“

schrie er mich wutentbrannt an. Bei seiner Stimme zuckte ich zusammen...ich glaube wir haben etwas übertrieben. Nur eins verstand ich nicht, warum reagiert er so? Ich versuchte ihn aus großen unschuldigen Augen anzugucken, doch er sah mich darauf aus zusammen gekniffenen Augen an. Und dann tat er etwas, worauf ich nicht vorbereitet war. Er packte sich meinen Arm und schloß mich förmlich zur Wohnungstür, an einen grinsenden Uruha vorbei. Hilfe suchend sah ich ihn an, doch der sagte nur lachend:  
 „Tja Ruki, da musst du jetzt selber raus kommen.“  
 Verräter...

Reita zog mich bis zu seinem Auto hinterher und bugsierte mich darauf auf den Beifahrersitz. Als er die Tür zuwarf, schloß der auch noch ernsthaft das Auto ab, damit ich nicht abhauen konnte. Eigentlich hatte ich gedacht, dass er es wieder aufschloß um einzusteigen, doch Reita ging nicht zur Fahrertür. Er ging gezielt zum Haus und klingelte bei mir.  
 Was wollte der denn jetzt noch machen?...Doch nicht etwa Takeru was antun?!?  
 Panisch guckte ich mich um, um einen Weg zu finden aus diesem Auto zu kommen. Takeru konnte doch nichts dafür...ich habe doch übertrieben nicht er...  
 Da viel mir ein, dass ich ihn auch anrufen kann, um zu wissen was da abgeht. Also holte ich mein Handy raus und sah, dass ich eine Nachricht bekommen hatte. Als ich die Nachricht ließ, verzog ich immer verwirrter das Gesicht, je weiter ich laß.  
 Was war das denn für eine bekiffte Nachricht?

„Da du ja anscheinend keine Zeit für deinen tollen Lehrer hast, habe ich beschlossen, dass du deswegen bestraft werden musst. Daher habe ich mir die Freiheit genommen und Takeru nach deinen Körpermaßen gefragt. Da er so nett war und sie mir sofort mitgeteilt hat und ich habe auch schon ein passendes Maid Kostüm für die geholt, welches du am Montag anziehen wirst. Wenn nicht wirst du bestraft.  
 Mit überaus freundlich Grüßen Ishihara Takamasa.“  
 ...Takeru du bist so was von Tod...  
 Mein bester Freund hatte mich verraten, dass musste ich erstmal verdauen.  
 Den werde ich jetzt bestimmt nicht mehr vor Reita retten. Ich hoffe er zerfleischt ihn in Stücke...  
 Ein Sache an der Nachricht brachte mich ins grübeln...womit wollte mich Ishihara-san bestrafen wenn ich das Maid Kostüm nicht anziehen möchte? Die größte Strafe ist seine Anwesenheit...Ich werde es sowieso nicht anziehen. Zwingen kann er mich ja schlecht, obwohl ich es ihm zutrauen würde.

Aus dem Augenwinkel sah ich wie Reita mit einer Tasche wieder kam.  
 Witzig...die Tasche sieht genauso aus wie meine...warte mal...das ist meine Tasche.  
 Fragend sah ich ihn an, als er das Auto aufschloß, die Tasche im Kofferraum verstaute und sich darauf neben mich setzte. Laut seufzte er auf und sah mich darauf an, worauf er meinen fragenden Blick sah:  
 „Was?“  
 „Das war doch meine Tasche oder? Warum hast du meine Tasche geholt?“  
 „Ich habe deine Tasche geholt, da du heute bei mir bleiben wirst.“  
 „Eeeehhh? Warum denn das?“  
 Leise lachte er auf und sah mich darauf mit einem undefinierbaren Blick an:  
 „Du glaubst doch nicht ernsthaft, dass ich dich bei diesen bunten Flummi lasse oder?“

„Warum denn nicht, Takeru ist mein bester Freund.“

„...“

Er sagte nichts mehr und sah mich nur an, bevor er den Motor an machte und losfuhr.

Während der Fahrt, beobachtete ich ihn von der Seite und fragte mich immer wieder, warum er nur so reagierte.

Vielleicht mochte er mich ja doch und seine Küsse von heute morgen waren ernst gemeint. Aber andererseits konnte ich mir das nicht wirklich vorstellen, da auch ich schon davon gehört habe, wie er mit Menschen umging die ihn interessierten. Meistens holte er sie sich für eine Nacht mit nach Hause, vögelte diese, setzte sie am nächste Morgen wieder vor die Tür und tat so als wäre das nie passiert.

Traurig guckte ich gedankenverloren aus dem Fenster.

So eine Person wollte ich nicht sein. Ich würde zwar gerne mal mit ihm zusammen sein, aber nicht um jeden Preis...Ich will nicht das er mich danach vergisst.

„Was ist los?“

fragte er mich auf einmal sanft von der Seite. Bedrückt schaute ich darauf auf den Boden:

„Nichts...es ist gar nichts...“

Auch wenn ich wusste, dass er mir das nicht glauben würde, sagte ich es. Leise seufzte er auf und schüttelte denn Kopf. Somit war unser Gespräch wieder beendet, auch wenn ich mir sicher war, dass er mich noch mal darauf anspricht.

Die restliche Fahrt verlief schweigend, was mir aber nicht so viel ausmachte, da ich sowieso mit meinen Gedanken ganz wo anders war. Er hatte bestimmt nicht vergessen, dass ich ihm noch eine Antwort schulde, wegen gestern...aber ich konnte ihm ja schlecht erzählen was passiert ist...dann würde er auch bestimmt wissen wollen, warum ich so reagiert habe und das kann ich ihm nicht erzählen. Er würde sich vor mir ekeln, genauso wie meine Mutter sich vor mir geekelt hat als sie es herausgefunden hat. Anstatt mir zu helfen, hatte sie sich vor mir geekelt. Anstatt mich vor ihm zu retten, hat sie einfach weggesehen und so getan als wäre nichts passiert.

Mein Leben war damals nichts als ein Scherbenhaufen, welche ich mit viel Mühe und viel Hilfe von Takeru, wieder zu einem Spiegel zusammensetzen konnte. Das ist auch der Grund warum ich Takeru vertraue, denn er hat mir geholfen und hat meine schreckliche Wahrheit nicht ignoriert...

Doch Gackt ist daran schuld, dass sich rissen in meinem zusammengesetzten Spiegel bildeten. Ich wusste das sie bald wieder anfangen...meine Angst. Ich wollte nicht das sie wieder kommt...Sie durfte nicht wieder kommen...

Geschockt zuckte ich zusammen, als Reita mich an der Schulter berührte:

„Wir sind da, du kannst aussteigen.“

schwach nickte ich ihn zu und stieg langsam aus.

Ich spürte seinen Blick auf mir als wir im Fahrstuhl standen, doch ich versuchte ihn so gut wie es geht zu ignorieren. Unauffällig schielte ich zu meiner Tasche und fragte mich, was er wohl alles eingepackt hat. Auf einmal gab es ein leises ‚Pling‘ und die Fahrstuhltüren öffneten sich. Leise seufzte ich auf und wollte meine Tasche nehmen, doch Reita kam mir zuvor. Langsam schlenderte er zu seiner Wohnungstür und öffnete diese. Zögernd folgte ich ihm, als er eintrat und guckte mich dann etwas verloren um, da er wie vom Erdboden verschluckt war. Ich hörte ein leise scharren aus

dem Nebenzimmer, was sich als sein Schlafzimmer rausstellt.

Als ich eintrat, sah ich gerade noch wie er meine Tasche in eine Ecke stellt und sich zu mir umdreht. Mit schnellen schritten kam er auf mich zu, nahm mein Handgelenk in die Hand und zog mich mit sich ins aus dem Raum.

Skeptisch guckte ich ihn an, als er auf sein großes Sofa zusteuerte und sich dort mit mir fallen ließ, wobei er mich auf seinen Schoß zog. Ausnahmsweise wehrte ich mich mal nicht, da ich vom ganzen Nachdenken irgendwie ziemlich geschafft war. Müde lehnte ich meinen Kopf an seine Brust und schloss die Augen. Sanft legten sich Arme um mich und zogen mich näher an den warmen Körper.

„Ruki...“

Ich gab ein kurzes leises Geräusch von mir damit er wusste, dass ich ihm zuhörte.

„Erzähl mir bitte was gestern passiert ist.“

Ich verspannt mich und bekam Angst, obwohl ich wusste, dass er mich das Fragen würde. Schnell schüttelte ich meinen Kopf, worauf er hörbar die Luft ausatmete.

„Ich sehe doch das es dich bedrückt was gestern passiert ist.“

Er hatte Recht, aber ich hatte noch immer Angst mich ihm anzuvertrauen. Am liebsten würde ich es gar keinen Sagen, aber dann würde ich es nur wieder in mich rein fressen und dadurch würde es auch nicht besser werden...

„Ich will es dir aber nicht erzählen...“

nuschelte ich an seinen Brust, worauf er sanft mein Kinn anhob, damit ich ihn in die Augen sah.

„Ich will dir aber helfen.“

sagte er mit einer Entschlossenheit die ich ihm nie zugetraut hätte.

Ich rang mit mir selbst. Ich wusste nicht mehr was richtig oder falsch war. Meine Schutzmauer droht einzustürzen, wobei ich meine Gedanken und mich selbst doch vor anderen Leuten schützen wollte. Wenn ich jetzt nachgeben würde, würde ich eine große Dummheit begehen.

Gleichzeitig wollte ich es ihm dann doch erzählen, da er Recht hatte mit dem was er gesagt hatte. Es würde mir helfen, wenn ich mich anderen anvertrauen würde. Es würde mir aber trotzdem auch Schaden, wenn ich es der falschen Person erzählte.

Verzweifelt sah ich Reita an, der darauf nur sanft lächelte und meine Wange streichelte.

„Mehr als versuchen kann man es nicht, Ruki.“

„Ja...aber ich weiß nicht wo ich Anfangen soll...ich müsste dir von meiner Vergangenheit erzählen und das damals Geschehene wollte ich eigentlich vergessen...“

„Dann erzähl mir erstmal was gestern passiert ist, vielleicht verstehe ich es auch ohne deine Vergangenheit zu kennen.“

Verstehen würde er es, dass war ich mir sicher. Was er nicht verstehen würde, wäre meine Reaktion. Ohne meine Vergangenheit zu kennen, würde er nicht verstehen, warum ich so reagiert habe. Aber vielleicht reicht es ihm, wenn ich ihm erstmal das gestrige Ereignis erzähle...obwohl...dann wird er danach Frage, warum ich so reagiert habe.

Seufzend vergrub ich mein Gesicht in seiner Halsbeuge.

„Und? Wirst du es mir erzählen?“

Ich sah ihn verängstigt, aber gleichzeitig entschlossen an.

„Ich werde es dir erzählen...aber erst musst du etwas über mich wissen, was...bitte

kein anderer wissen sollte.“

„Etwas über deine Vergangenheit?“

Stimm nickte ich, worauf er mich enger zu sich zog. Ich schloss meine Arme ebenfalls um ihn, holte tief Luft und fing an zu erzählen.